

Juli 2007

Deutschland € 3,60

Österreich € 4,10 · Schweiz sfr 7,-
BeNeLux € 4,30 · Italien € 5,00
Spanien € 5,00

www.cavallo.de

**Nr. 7****Das Magazin für aktives Reiten****Airbag-Westen
im Praxistest****Luft-Schutz
beim Sturz****TV-Legende Bonanza****Wie Hoss wirklich ritt****Das Geheimnis von Honza Blaha****Piaffieren ohne Zügel****Medizin**

- Rettung bei Strahlbeinbruch
- Reiten trotz Zahnfleischtumor

Mist intelligent genutzt**Warmwasser zum Nulltarif****Problem-Exterieur****Übungen für kümmerliche Kruppen****Tortur und Qual bis in höchste Klassen**

Die Angst der Pferde vor dem Reiter

- Wie die Profis zulangten
- Was auf Abreiteplätzen wirklich abgeht
- Warum die Rollkur so bösartig ist

**Reitschultest
in Essen**



Frank und frei

SZENE & LEUTE

Honza Bláha und sein Fuchs Gaston begeistern durch ihre Freiheitsdressur. Dass Gaston einen Beinbruch überlebte, merkt man ihm nicht an.

Am Anfang waren Probleme. Große Probleme. „Gaston wollte einfach nicht auf mich hören. Er war einfach völlig verrückt. Deswegen suchte ich nach einem Weg, um mit Gaston klar zu kommen“, erzählt Honza Bláha. Heute ist der 13jährige

Wallach der Star seiner Pferdeshow und Honza Bláha längst kein Geheimtipp mehr.

Eigentlich könnte der 30jährige Tscheche jetzt anfangen, seine Methoden als Buch und Video an den Reiter zu bringen. Doch das wird wohl nichts werden. „Es gibt

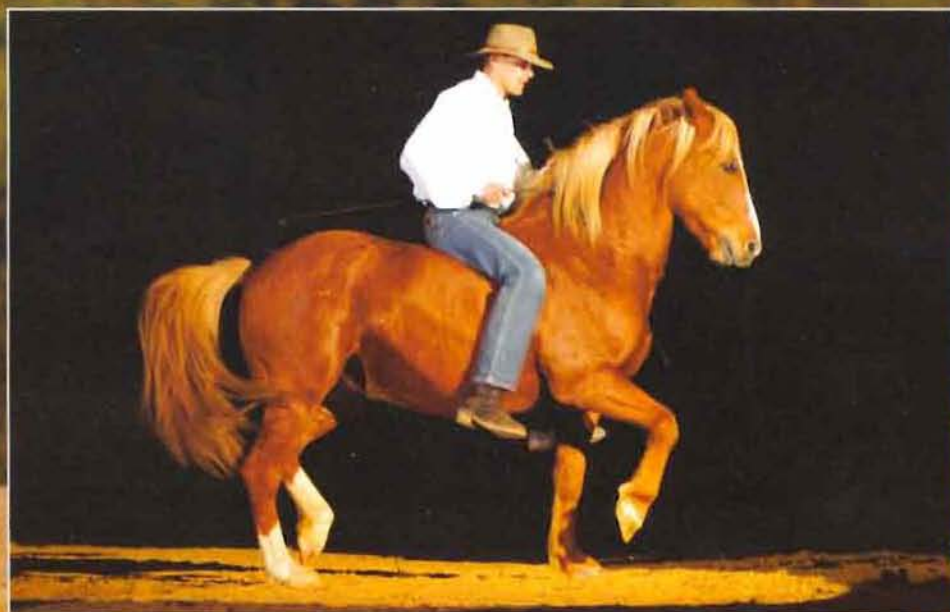
so viele Möglichkeiten und so viele Lösungsansätze. Das verständlich zu beschreiben, ist einfach unheimlich schwer.“

Stattdessen setzt er lieber auf Kurse. Die sind freilich nicht ganz billig. Etwa 125 Euro pro Person und Tag nimmt er für einen Gruppenkurs.

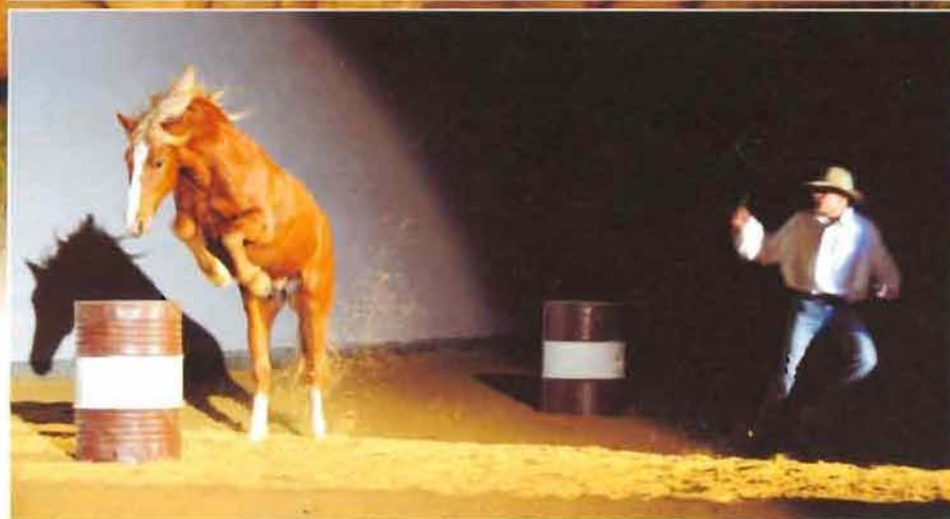
Doch der Preis hat seine Berechtigung: „Er hält alle fern, die nur argumentieren und nicht lernen wollen“, begründet Honza.

Das besondere an seinem System ist, dass er eigentlich keines hat. „Es gibt viele mögliche Wege, um bei einem Pferd etwas zu erreichen. Die haben alle Vor- und Nachteile“, sagt Honza. Das bedeutet jedoch nicht, dass Honza Bláha wahllos vor sich hin experimentiert. Ganz im Gegenteil: Der Mann mit dem ernststen

Fotos: Honza Bláha Collection



Multiple Persönlichkeit: Gaston zeigt eine perfekte Piaffe und springt sauber über Tonnen.



Blick hat Prinzipien. Nur weichen die von denen anderer Trainer etwas ab.

Seine Botschaft ist ganz einfach: „Respektiere das Pferd, aber akzeptiere nicht das Problem“, lautet diese. „Meistens ist es anders herum.“ Das klingt etwas orakelhaft, wird an einem Beispiel aber deutlicher.

„Nehmen wir den Fall des ehemaligen Rennpferds, das beim Ausritt die letzten Kilometer zum Stall immer galoppiert. Der Reiter kann

sich darüber ärgern, brutal am Zügel reißen, um das Pferd zu stoppen, oder es sogar verprügeln. Mit solchen brutalen Methoden korrigiert er das Pferd aber nicht und löst auch nicht das Problem“, sagt Honza. Stattdessen sollte er nach einer effektiven Lösung für sich und das Pferd suchen. „Ich würde daher vorschlagen nach der Hälfte des Ausritts abzusitzen und zu Fuß in den Stall zurückzuge-

hen. Nur so fasst das Pferd Vertrauen zum Reiter. Das ist der Ausgangspunkt. Das Pferd muss dem Reiter vertrauen.“

Damit ist auch klar: Honza Bláha-Schüler müssen geduldig sein. „Die meisten Leute möchten einfache Lösungen. Am besten soll es ein spezielles Gebiss für dieses oder jenes Problem sein, oder eine Zäumung, die einen bestimmten Effekt erzeugen soll. Da-

mit kann man das Pferd höchstens eine Weile austricksen“, kritisiert Honza. „Damit lernt man aber nicht, gefühlvoll und intuitiv mit dem Pferd umzugehen.“

Honza Bláha spricht aus eigener Erfahrung mit Gaston, den er 1997 als dreijährigen Hengst kaufte. „Eigentlich wollte ich ein Quarter Horse. Das konnte ich mir aber nicht leisten.“ Stattdessen wurde es eine Mischung aus tschechi-

schem Warmblut und russischen Pferden. „Von der Größe her erinnerte er mich ein bisschen an ein Quarterhorse“, erklärt Honza. Sein Anspruch war nicht besonders hoch. „Ich wollte mit Gaston nur ein wenig wanderreiten. Das war alles.“

Eine großartige Reitausbildung hatte Honza zu diesem Zeitpunkt nicht. Seine Eltern ermöglichten dem 1977 im südschleischischen Vimperk (Winterberg) geborenen mit neun Jahren den Eintritt in den örtlichen Reitverein. Um das Reiten ging es dabei weniger: „Sie wollten verhindern, dass ich bei den Jungen Pionieren eintreten muss. Das war die Jugendorganisation der Kommunistischen Partei“, erzählt Honza.

„In dem Reitverein gab es nur zwei alte Shetlandponys, und wir waren 30 Kinder, die reiten wollten“, erinnert er sich. „Die meiste Zeit verbrachten wir damit, den Stall zu säubern. Wenn wir Glück hatten, durften wir am Ende der Stunde mal fünf Minuten aufs Pferd.“ Das ging so, bis Honza 14 war.

„Dann musste ich aufhören, weil ich zu schlecht in der Schule war.“ Vier Jahre später saß er wieder im Sattel, diesmal als Reitbeteiligung. „Ich habe mal hier, mal da die Pferde anderer Leute geritten.“ Mit Gaston klappte dann erst einmal gar nichts.

„Man empfahl mir eine bestimmte Zäumung, um mit ihm klarzukommen. Glücklicherweise traf ich gerade noch rechtzeitig jemanden, der mich auf das Pat-Parelli-System aufmerksam machte.“

„Das funktionierte und war effektiv genug, um mit Gaston zurecht zu kommen.“ Mit der

Zeit wurde Honza ehrgeiziger und übte mit Gaston Lektionen der Freiheitsdressur. „Dann brach er sich den rechten Vorderfuß, weil ich ihn zu sehr belastete“, sagt Honza. Ab da wurde alles anders. Die Diagnose lautete: Schlachter. Aber Honza gab nicht auf und pflegte sein Pferd gesund. „Das war die wichtigste Zeit für unsere Beziehung“, erin-

nert sich der 30jährige.

Bald darauf lernte er den Parelli-Instruktor David Lichman kennen, der ihn sechs Monate in die USA einlud und auch Parelli vorstellte. Als Honza nach Tschechien zurückkehrte, hatte er zwei Sachen gelernt: „Höre immer auf die innere Stimme und konzentriere dich auf dein Gefühl“, und: „Hole Reiter und

Pferd bei ihrem aktuellen Stand ab.“

„Ich sage den Leuten nicht: „Du machst das und das falsch.“ Ich mag es auch nicht, wenn jemand mir ständig sagt, was ich falsch mache.“ Honza wartet einfach.

„Viele haben beispielsweise Probleme mit dem Verladen von Pferden. Das schaue ich mir solange an, bis der Reiter merkt, dass er einfach nicht mehr weiterkommt, und mich dann um Hilfe bittet. In



Ritt zu Dritt: Zur Abwechslung plantschen Gaston, Maxim und Honza auch mal im Fluß.



Freisprung: Bláha fördert die Talente seiner Pferde. Bei Gaston gehört Springen dazu.

Wer schnelle Lösungen sucht, ist bei Honza Bláha falsch

dem Moment weiß ich, dass er bereit ist mir zuzuhören. Ich versuche ihm dann im Rahmen seiner Verlademethode zu helfen. Dabei ist es mir völlig egal, wie funktional die ist. Sie beruht auf seinem Können und seiner Erfahrung. Man muss die Leute respektieren, aber auch entsprechend ihrer Fähigkeiten fordern.“

Das gilt auch fürs Pferd. „Ich versuche, meine Pferde wie eine Familie zu betrachten, ihnen ein Vater zu sein“, sagt Honza. Damit die Familie funktioniert, bringt ihr Honza, der mit seinen Pferden auf einer 30 Hektar großen Anlage in Cesky Krumlov (Krumau) in Südschmrien lebt, gleich zu Beginn die Grundregeln des Umgangs bei. „Die Pferde lernen als erstes gute Manieren: Immer höflich sein, nicht ausschlagen, nicht bukeln.“ Stimmt die Grundausbildung, geht es im zweiten Schritt an die Schulung der Balance. „Ich gymnastiziere die Pferde, sie lernen Schulterherein und das ganze Programm.“

Danach kommt das, was Honza von vielen Ausbildern unterscheidet: „Ich suche nach dem Talent des Pferdes und versuche, dieses zu fördern. Wie bei einem Kind im Musikunterricht. Vielleicht möchte ich, dass es Klavier spielt. Wenn ich aber entdecke, dass es viel talentierter Geige spielt, muss ich diese Begabung fördern.“

Das kann zu unerwarteten Überraschungen führen. „Ich dachte immer, Gaston wäre besonders fürs Westernreiten geeignet. Dann stellte sich heraus, dass ihm Freiheitsdressur mehr lag. Also übten wir Freiheitsdressur.“

Für jedes seiner Pferde steckt sich Honza individuelle Ziele. „Mit Maxim, meinem



Flotter Dreier: Maxim, Gaston und Cookie zeigen bei einer Freiheitsdressur, was sie können.

Araber-Wallach, möchte ich beispielsweise fliegende Wechsel üben. Gaston ist zwar sehr gut ausgebildet, kann aber noch mehr.“

„Das Pferd muss mir vertrauen, mir glauben“, wiederholt Honza sein Mantra. „Es soll mich nicht bekämpfen, sondern ein Team mit mir bilden.“ Trotzdem soll es gleichzeitig dazu angespornt werden, besser zu sein als der Reiter. „Es soll Lust an dem haben, was ich von ihm verlange“, erklärt Honza Bláha.

Der Grat zwischen Spaß und Aufmüpfigkeit ist freilich schmal. „Das ist die Kunst,

dieses Gleichgewicht muss man immer wieder finden.“

Bei seinen Freiheitsdressuren mit Gaston, Maxim und der Araber-Paint-Mix-Stute Cookie legt Honza daher Wert darauf, die Perde zu überraschen; ein Grundsatz, den er von seinem langjährigen Vorbild, dem Franzosen Jean-François Pignon übernahm.

„Deswegen gibt es keine festgelegten Show-Nummern wie im Zirkus. Ist so eine Nummer andressiert, kann man eigentlich jeden aufs Pferde setzen“, kritisiert Honza. Stattdessen überrascht er seine Pferde mit ständig wechselnden Herausforderungen. „Das hält sie in Spannung. Und mich auch, denn ich muss jedesmal herausfinden, ob sie heute zehn oder 20 Piaffe-Tritte gehen können.“

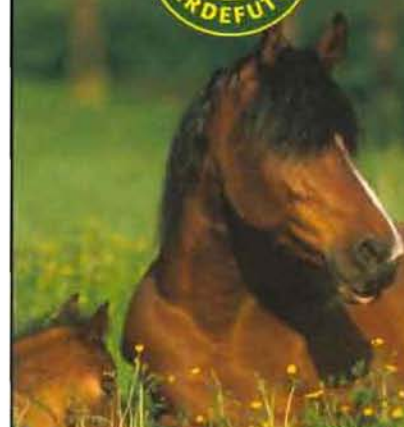
Das sieht im Vergleich zu anderen Show-Nummern vielleicht nicht ganz so spektakulär aus, ist aber für alle Beteiligten viel schwieriger als eine einstudierte Dressur. „Man muss einfach das Gefühl für einander entwickeln. Das ist es, was ich den Leuten beibringen möchte.“

John Patrick Mikisch

ADRESSEN

Honza Bláha
Natural Horsemanship
Borová 44,
38101 Cesky Krumlov
Tschechien
Tel. (00420) 602410390
info@honzablaha.cz

Anja Wustrau
Lüderitzstr. 27,
28213 Bremen
Tel. (0421) 3032132
Mobil (0171) 3235474
anja@honzablaha.cz



SONDERANGEBOT
Mai bis August



Knoblauch

2 kg Eimer

statt € 15,-

nur € **11,90**

Gelassen in die Weidesaison – mit natürlichem Insektenschutz!

Knoblauch enthält wichtige Vitamine und Mineralstoffe – und ist außerdem besonders gut geeignet:

- zur Aktivierung des Stoffwechsels
- als natürlicher Schutz vor Insekten

Beratung & Händleradressen unter Telefon: 06181/3 10 77
www.noesenberger.de